

Stirlin, ein Mythos!

Protokoll einer Behandlung

Im november 78 bin ich ausgeflippt und wurde in der bremer klappse für zwangbehandlungsbedürftig erklärt, festgeschnallt und vollgepumpt. ja sogar meine entmündigung wurde vom oberarzt vorgeschlagen. zur "heilung" wurde mir familientherapie verordnet. durch psychiatrisierung zum verrückten geworden, gehorchte ich der ärztlichen anordnung als braver patient. alle hoffnungen wurden in familientherapie beim prof. STIRLIN gesetzt ein knappes jahr machten meine eltern und ich in monatlichen abständen therapie; im herbst 79 wurde ich wieder zwangseingewiesen und durchlitt 3 monate psycho. für den professor gabs nur eine lösung: zuhause brav in der familie bleiben nichts zu machen, keine arbeit, vor allem durfte ich mich nicht politisch engagieren. in 10 jahren, wenn meine eltern gestorben seien, da könnte sich dann was ändern. so ein leben konnte ich nicht akzeptieren. mitte 80 habe ich wieder arbeit gefunden, die ich auch gerne mache, und durch die ich auch wieder kontakt zu leuten bekommen habe. in der fremdgewordenen heimatstadt stuttgart hing ich völlig isoliert nur zuhause herum. das war für den herrn professor und sein inzwischen dazugeholtes team der marsch in die sichere psychiatrisierung. sein team bestand seit der zeit außer ihm aus herrn dr. weber und hinter einer verspiegelten glaswand saßen nochmals leute, die wir patienten niemals zu gesicht bekamen. außerdem wurden per fernbedingung videoaufnahmen gemacht. herbst 80 mußte es also wider so weit sein, da ich ja nicht einsichtig war in die analyse und das konzept der herrn doktors. sie waren sich so sicher, daß mit mir bald nichts mehr anzufangen sei, daß sie mich gleich von der nächsten sitzung ausschlossen. nun haben sich die herrn aber geirrt (ich bin bis zum heutigen tag nicht mehr in der klappse zur behandlung gewesen), aber statt ihr theorie gebäude zu überprüfen, gab es nur die erklärung, daß aufgeschoben nicht aufgehoben sei und deshalb auch das nächste mal nur meine eltern kommen sollten, denen könne vielleicht noch geholfen werden. damals schrieb ich meine erste karte, aus der sich der im folgenden dokumentierte schriftwechsel ergab. im märz 81 fand dann wieder die erste gemeinsame sitzung statt. das team war aber wieder nicht in der lage fragen nach ihrer falscheinscätzung zu beantworten, viel-

mehr mußte noch 1/2 jahr gewartet werden bis ernsthafte antworten gegeben werden könnten. im oktober 81 legte ich dann bei der nächsten sitzung das folgende papier zu beginn vor:

zuerst möchte ich meine eindruck der familientherapie bei ihnen darstellen: sie haben eine mehr oder weniger umfangreiche theorie zu meinem verhalten und dem meiner eltern entwickelt. demzufolge hat alles seine offensichtlich "vorprogrammierte natur" und "mit unscheinbaren handlungen steigere ich mich hinein". aus dieser eindeutigen analyse haben sie sich angemaßt mit einem hauch von wissenschaftlichkeit, schlüsse auf die zukunft zu ziehen und meine entscheidung, nicht nur bei meinen eltern rumzuhängen, zu kritisieren. ihrer profezeiung zufolge hätte ich schon vor einem jahr wieder psychiatrie durchleiden müssen! stattdessen geht es mir eigentlich besser als je zuvor! vor einem 1/2 jahr konnten sie sich noch nicht dazu durchringen, ihr theoriegebäude und analyse für quatsch zu erklären. jetzt ist die selber gesetzte bedenkezeit abgelaufen. ich erwarte eindeutige antworten auf folgende fragen:

1. nach welcher funktion haben sie den vorprogrammierten zeitpunkt meiner nächsten psychiatrisierung bestimmt?
2. sehen auch sie es so, daß ihr theoriegebäude zusammengefallen ist, und sprüche wie vorprogrammierte natur usw. nichts als unsinn sind?
3. sind sie bereit anders auf mich einzugehen, nicht als der analytische oberguru, und eine andere theorie und praxis zu entfalten?

herr weber bekannte sich darauf auf einmal zur italienischen psychiatrie und hielt mich nicht mehr für krank und damit therapiefähig. in 1/2 jahr sollte wieder eine sitzung nur noch als bestandaufnahme erfolgen. am 4. februar ist es nun zum endgültigen bruch gekommen. das team war nicht bereit, auf unsere forderung, in zukunft sich in anderen räumen zu treffen, ohne spiegel und videokamera, einzugehen. zuvor hatten sie es auch rigoros abgelehnt darüber zu verhandeln, ob in zukunft nur noch dr. weber als "therapeut" teilnimmt. "hier ist das behandlungszimmer" waren

so ziemlich die letzten worte. ich habe es
endgültig satt, behandelt zu werden; habe
es satt objekt einer einseitigen therapeu-
tenautorität zu sein. gelernt habe ich, von ihr
nichts aber auch gar nichts zu erwarten.

geklärt hat sie meiner ansicht nach nichts.
ich habe die erfahrung gemacht, daß sie die-
selben zyniker sind wie die doktoren in weiß
in der anstalt mit der spritze, nur daß das
ehrlicher ist.
rene talbot

erste
postkart: an's stirlin institut am 5.11.80;

sehr geehrter herr prof. dr. med. et phil.
stirlin, herr prof. dr. weber und das un-
sichtbare team,
mit erstaunen habe ich von meinen eltern
vernommen, daß sie mich nun ^{entscheidend}
endgültig von ihren sitzungen ausgeschlossen
haben, sozusagen auf kaltem weg zum eh
hoffnungslosen psychopaten abstempeln.
ich bin aber nicht bereit, mich mit die-
ser zugewiesenen rolle abzufinden und
fordere sie hiermit auf, mich wieder zu
den sitzungen zuzulassen oder zumindest
einen einleuchtende erklärung für ihr ver-
halten mir zukommen zu lassen
mit freundlichen grüßen rene talbot

sein antwortschreiben:

KLINIKUM DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG
Psychosomatische Klinik
Abteilung 3.2.3. - Psychoanalytische
Grundlagenforschung und Familientherapie
Ärztl. Direktor: Prof. Dr. med. et phil. Helm Stierlin

Abteilung psychoanalytische Grundlagenforschung
und Familientherapie, Monchhofstr 15a, 6900 Heidelberg

Herrn
René Talbot
Hauptmannstr. 39

7000 Stuttgart 1 (Nord)

Lieber Herr René Talbot,

haben Sie vielen Dank für Ihre Karte vom 5.11.1980. Lassen
Sie uns aber klarstellen: Wir möchten Sie keinesfalls als
hoffnungslosen Psychopathen abstempeln. Wir haben jedoch
seit all der Zeit, in der wir Sie kennen, beobachtet, daß
Sie regelmäßig, mit relativ unscheinbaren Handlungen begin-
nend, sich in ein destruktives und selbstdestruktives Ver-
halten hineinsteigern, das in unseren Augen die Bezeichnun-
gen manisch und gar psychotisch durchaus verdient. Bitte ha-
ben Sie also Verständnis dafür, daß wir angesichts der of-
fensichtlich vorprogrammierten Natur dieses Verlaufes in
erster Linie Ihren Eltern zu helfen versuchen und sie daher
wieder allein zur nächsten Sitzung einbestellen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Dr. H. Stierlin



6900 Heidelberg 1
Monchhofstr. 15a
Tel. XXXXX 565831

17. November 1980

HS/K1

Helm Stierlin

sehr geehrter prof. dr. h. stierlin,
prof. weber und das unsichtbare team,
da sie mich ja nun doch nicht zu näch-
sten sitzung zugelassen haben, muß
ich ihnen hiermit schriftlich für ihr
schreiben danken, daß eine antwort
meinerseits geradezu provoziert.
wenn wir in unseren sitzungen über
absurdes theater gesprochen haben,
ihr brief ist absurde prosa, denn
wie ist anders zu verstehen, daß
sie mich zwar nicht zum hoffnungs-
losen psychopaten abstempeln wollen
dies aber in den folgenden sätzen tun!
mag vielleicht der medizinische begriff
psychopat auch nicht genau treffen,
was sie mit manisch und psychotisch
bezeichnen, ein hoffnungsloser fall
bin ich, wenn das alles einen offensicht-
lich vorprogrammierte natur hat. aber-
ganz absurd ist ja wohl mein regel-
mäßiges mit relativ unscheinbaren
handlungen beginnendes... hineinstei-
gern! eine frage, was sind denn dann
scheinbare handlungen, und wenn ich
recht verstehe, ist alles was ich tue
schon psychotisch, denn es ist ja
(zumindest aus sicht eines psychiaters)
hoffentlich unscheinbar. für sich ge-
nommen besonders übel ist daran vor
allem, daß damit aus der feder der
psychiatrischen kollektivautorität, wie
sie in meiner anrede aufgezählt ist,
mein gesamtes verhalten denunziert wird.

seine antwort:

Lieber Herr Talbot,

bitte, entschuldigen Sie, daß ich Ihnen erst jetzt auf Ihren
Brief vom letzten Jahr antworte, der auch Ihre Weihnachtsgrüße
enthielt. Sie mögen in unserem letzten Brief Absurdität ent-
decken: Wir können einfach nicht das "regelmäßige" mit
relativ unscheinbaren Handlungen beginnende "Sich-Hinein-Steigern"
übersehen. Und es bleibt auch weiterhin etwas, vor dem wir nur
warnen können.

Wir haben natürlich nicht die Macht, weder Sie noch Ihre Eltern
zu einer neuen Besprechung bei uns zu bewegen. Falls aber der
Wunsch dazu besteht, werden wir einen Termin einrichten. Geben
Sie uns nur bitte rechtzeitig Nachricht.

Mit vielen guten Wünschen, auch von den anderen Teammitgliedern
an Sie und Ihre Eltern, und

freundlichen Grüßen Ihr



zu weihnachten sind marxisten
genauso lieb wie christen

trotzdem wär mir doch noch sehr an
einer (abschließenden?) klärung gelegen
und ich möchte sie bitten, mir einen
termin zu einer besprechung / sitzung
zu nennen, zumindest aber zu schreiben.
da meine eltern trotz bestem zureden
nicht bereit waren zu der heutigen sitzung
zu fahren, muß ich ihnen diesen kleinen
gruß leider schicken. ich wünsche ihnen
allen angesichts des fest's der freude
ein schönes christkind und viele ge-
schenke und grüße ganz herzlich mit
einem (relativ unscheinbaren) rotfront
und küß die hand rene talbot

6900 Heidelberg 1
Münchhofstr. 15a
Tel. 565831-565831

27.1.1981
HS/Mi

Prof. Dr. Dr. H. Stierlin

meine antwort ^{Karte} unmittelbar
darauf Feb. 81

sehr geehrter herr prof.
dr. dr. h. stirlin
und das hochverehrte team,
vielen dank für s^{re} brieflein,
das mich sehr gefreut hat;
laßt uns wieder frieden
schließen. trotzdem noch
einige bemerkungen zum
regelmäßigen sich hinein-
steigern: da dies ja offen-
sichtlich für die zukunft ge-
dacht ist, sehe ich zwei
möglichkeiten:

1. sie sind ein verkannter
wahrsager und haben ein
zweites gesicht bzw. einer
ihrer mitarbeiter, vielleicht
deshalb auch der spiegel.

oder 2. sie sind ein seriöser
wissenschaftler und können aufgrund 2 malig beobachteten ereignissen extrapolieren.
meine frage dazu: welcher funktion sind diese zuzuordnen? steigt sich quadratisch
mit der zeit, logarithmisch, linear oder unterliegt es womöglich den gesetzen der
wahrscheinlichkeit (wie die atombewegungen), wo dann statistisch alle 100 000 jahre
so ein zwischenfall auftritt, es aber nun leider einmal auch möglich ist, daß das
einmal in einjährigem abstand eben auftritt. so sei es wie die kernenergierisikoanalytiker
sind sie doch mindestens. also nichts für ungut, mir liegt sehr an der klärung dieser
fragen und ich möchte deshalb sofort auf das langersehnte anbot eingehen, wieder
eine besprechung zu machen. zumindest könnten wir dann einiges klären, was nicht
brieflich beantwortet ist. ich schlage deshalb den freitag, den 13. februar vor. die
zeit ist mir egal. ich werde mich bemühen, daß meine eltern auch mitkommen, aber
ich denke, davon ist die sitzung nicht abhängig, es ging ja mal auch schon ohne mich.
falls ihnen ein anderer termin in der nächsten zeit genehmer ist, bitte ich dies mir
umgehend mitzuteilen, damit ich entsprechend frei nehmen kann. im voraus vielen dank
und mit vorzüglicher hochachtung

rene talbot



das ende der behandlung:

stuttgart, den 15. 2. 82

hiermit fordern wir das klinikum der universität heidelberg

psychosomatische klinik

abteilung 3.2.3. psychoanalytische grundlagenforschung
und familientherapie

vertreten durch den ärztlichen direktor prof. dr. med. et phil. helm stirlin
auf, bis zum 30. 2. 82

1. sämtliche videobänder, die während gemeinsamer sitzungen angefertigt wurde,
entweder beglaubigt zu löschen oder uns auszuhändigen und eidesstattlich zu
versichern, daß alle eventuell angefertigten kopien gelöscht sind.
2. die vollständigen akten, die über uns angefertigt wurden in photokopie uns zu über-
geben.

dies sind nichts als mindeste patientenrechte, die sie als fortschrittlicher liberaler
psychater besonders im auge haben dürften. rolf robert talbot, margarete talbot

rene talbot